



# St. Martin sein – Bettler sein

## Jahrgangsstufe 1+2

*Diana Newel*

### Kompetenzen und Inhalte

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Sachkompetenz:</b>       | <ul style="list-style-type: none"><li>• In Grundzügen über Martin von Tours Bescheid wissen</li><li>• Die Legende der Mantelteilung hören und verstehen</li><li>• Bettler sein und Martin sein in den Alltag zu übertragen wissen</li></ul> |
| <b>Methodenkompetenz:</b>   | <ul style="list-style-type: none"><li>• Kreatives Gestalten</li><li>• Aufgabenblätter bearbeiten</li><li>• Textabschnitte in die richtige Reihenfolge bringen</li><li>• Rätsel lösen</li><li>• Visualisieren</li></ul>                      |
| <b>Sozialkompetenz:</b>     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Auf Fragen antworten</li><li>• Sich in der Gruppe sowie in Partnerarbeit austauschen</li><li>• Zuhören</li><li>• Gemeinsam überlegen</li></ul>  |
| <b>personale Kompetenz:</b> | <ul style="list-style-type: none"><li>• Identifikation entwickeln</li><li>• Sich gegenseitig Hilfe leisten/Hilfe annehmen</li></ul>   |

### Erarbeitung

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gemeinsames Erzählen und Bearbeiten

### Materialien

- Ich-Bericht Martin von Tours
- Steckbrief
- Arbeitsblätter
- nacherzählte Geschichte
- Rätsel
- Bilder
- Meditation





## Hinführung

Die vorliegende Unterrichtseinheit von drei Stunden kann beliebig gekürzt und variiert werden.

*Vorbereitung 1. Stunde:*

*Kopieren Sie M1, M2 und M4 in Anzahl der Kinder. Kopieren Sie M3 auf Folie.*

## Erarbeitung: 1. Stunde

### Einstieg:

Spiel „Galgenmännchen“: Schreiben Sie dazu „Martin von Tours“ in Strichen an die Tafel ( \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ ). Die Kinder raten nun abwechselnd Buchstaben, die in den drei Wörtern vorkommen könnten. Kommt ein geratener Buchstabe nicht vor, wird ein Galgen erstellt (pro falsch geratenem Buchstaben ein Strich).

### Erarbeitung:

Partnerarbeit: Lesen (M1) und Steckbrief erstellen (M2)

→ M1

→ M2

### Vertiefung/Fixierung:

Plenum: Folie bearbeiten

→ M3

Einzelarbeit: Sprechblasen ausfüllen

→ M4

*Vorbereitung 2. Stunde:*

*Kopieren Sie M5, M9 und M10 in Anzahl der Kinder. Kopieren Sie die beiden Bilder von M7 größer und in normaler Größe in Anzahl der Kinder. Kopieren Sie M8 auf buntes Papier und schneiden Sie die Pfeile aus.*

## Erarbeitung: 2. Stunde

### Einstieg:

Partnerarbeit: Wörter im Wortsalat finden

→ M5

### Überleitung:

Sitzkreis: Impuls: An was erinnern euch diese gefundenen Wörter? Kennt ihr vielleicht eine Geschichte dazu?

### Erarbeitung:

Sitzkreis: Geschichte hören (legen Sie während des Erzählens die beiden Bilder von St. Martin und dem Bettler in die Sitzkreismitte.)

→ M6

→ M7

Gespräch

Bildbeschreibung M 7

Bildbeschriftung M7: Die Kinder suchen passende Wörter (vorgegebene M8 oder eigene), um sowohl den Bettler als auch St. Martin zu beschreiben. Schreiben Sie die jeweiligen Wörter auf die leeren bzw. auf die bereits beschrifteten Pfeile. Das entsprechende Kind legt den Pfeil um den

→ M7

→ M8

Bettler bzw. St. Martin.

Einzelarbeit: Bilder ausmalen und Sprechblase beschriften

### Vertiefung/Fixierung:

Partnerarbeit: Zettel ausschneiden, in die richtige Reihenfolge bringen und ins Heft kleben

→ M9

→ M10

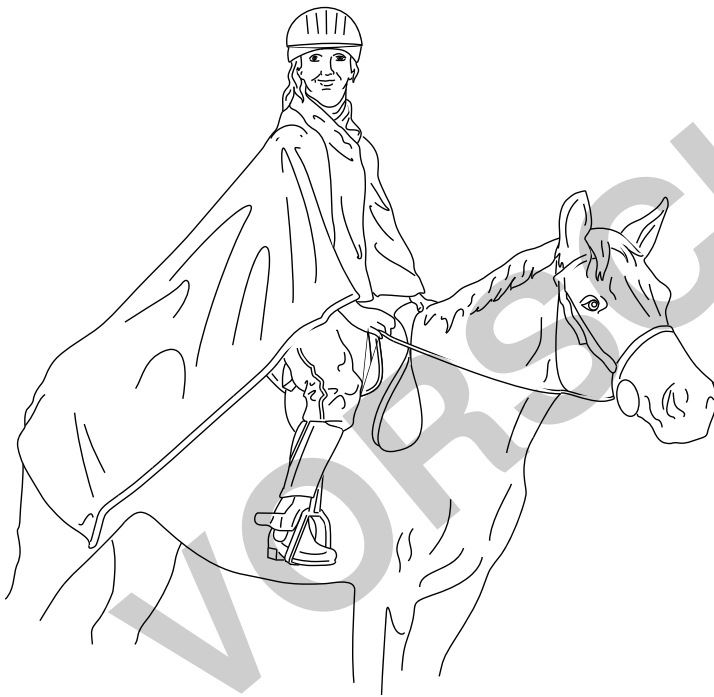
**Differenzierung:** Die Kinder können Bilder zum Text malen.

**Tipp:** M10 kann auch als (freiwillige) Hausaufgabe aufgegeben werden oder als Bearbeitung für besonders schnelle/fleißige Schüler.




## Gestatten: Martin von Tours!

„Mein Name ist Martin von Tours. Im Jahre 316 nach Christus wurde ich geboren. Aufgewachsen bin ich in Pavia. Mein Vater war ein Soldat. Als ich 15 Jahre alt war, wurde auch ich Soldat. Ich war bei denen, die auf Pferden ritten. Während meiner Soldatenzeit bereitete ich mich drei Jahre lang auf die Taufe vor. Ich glaubte nämlich an Gott. Irgendwann wollte ich deshalb nicht mehr Soldat sein, ich wollte nicht mit Waffen kämpfen, sondern den Armen und Kranken helfen. Das sagte ich Kaiser Julian auch. Ich wollte nun Gott dienen.



Als ich dann kein Soldat mehr war, studierte ich weiter den Glauben. Ich gründete sogar ein Kloster. Im Jahre 372 wurde ich zum Bischof von der Stadt Tours geweiht. Menschen von Gott zu erzählen und Menschen zu helfen – das war mir immer sehr wichtig!"

Martin starb am 8. November 397 nach Christus. Er ist ein großes Vorbild für viele Menschen.

 Lies dir den Text langsam und genau durch. Fülle dann den Steckbrief (M2) aus.



## Ein Steckbrief

### Gestatten, das ist ...

Name: \_\_\_\_\_

Geburtstag: \_\_\_\_\_

Aufgewachsen in: \_\_\_\_\_

Beruf des Vaters: \_\_\_\_\_

Bischofsweihe: im Jahre \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Todestag: \_\_\_\_\_

Im Alter von \_\_\_\_\_ Jahren wurde Martin Soldat. Er war bei denen, die auf \_\_\_\_\_ reiten.

Er gab den Soldatendienst auf, weil er \_\_\_\_\_ dienen wollte.

Martin war sehr wichtig, Gott zu \_\_\_\_\_ und von \_\_\_\_\_ zu er \_\_\_\_\_.



## Die Geschichte von St. Martin und dem Bettler

Kalt war es an jenem Tag. Mächtig kalt. Die Menschen blieben lieber in ihren Häusern, kaum einer traute sich auf die Straße. Der Wind war eisig, es schneite und es war, als würde es nie wieder warm werden.

Doch einer war an jenem Tag auf der Straße, einer, der kein Dach über dem Kopf hatte, ein Bettler nämlich. Mit klappernden Zähnen und halb erfroren hockte er zusammengekauert am Stadttor. Nichts Gescheites zum Anziehen hatte er, beinahe nackt war er. Vor lauter Kälte wimmerte er.

Doch noch einer war an jenem Tag auf der Straße unterwegs. Martin hieß der Mann, ein Soldat zu Pferde. Schnell wie der Wind ritt er mit wehendem Mantel durch die menschenleeren Straßen. Noch durch das Stadttor und er wäre zu Hause. Doch – was war das? Martin hielt das Pferd an, langsamer zu traben. Das war doch – tatsächlich! Da saß jemand. Ein Mann. Martin sah ihm entgegen. Kaum etwas an hatte der. Und wie er zitterte vor lauter Kälte. Neben ihm blieb das Pferd stehen. Martin überlegte nicht lange. Kurzerhand zog er seinen Mantel aus, zog sein Schwert hervor und teilte mit diesem den Mantel in der Mitte durch. Die eine Mantelhälfte gab er dem Bettler, und noch bevor dieser wusste, wie ihm geschah, galoppierte Martin auch schon davon.

Dankbar hüllte sich der Bettler in die Mantelhälfte. Wie warm sie war und wie gut sie ihm tat. Noch lange blickte er Martin hinterher.

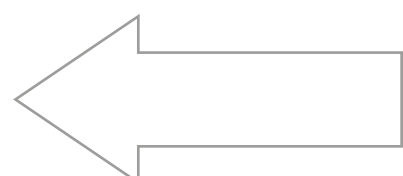
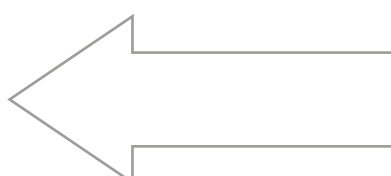
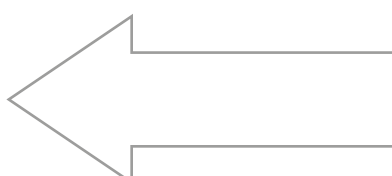
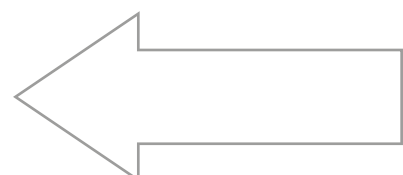
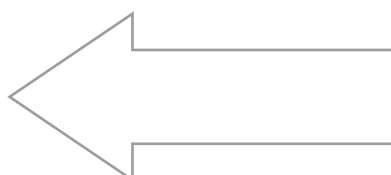
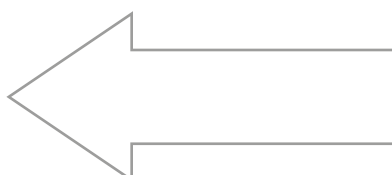
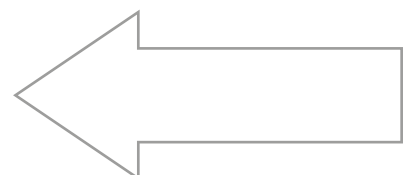
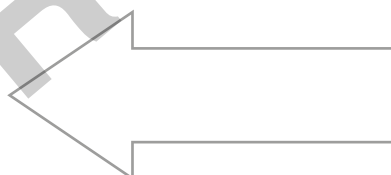
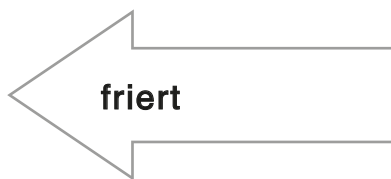
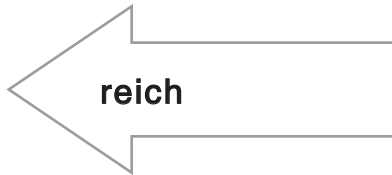


## St. Martin & der Bettler





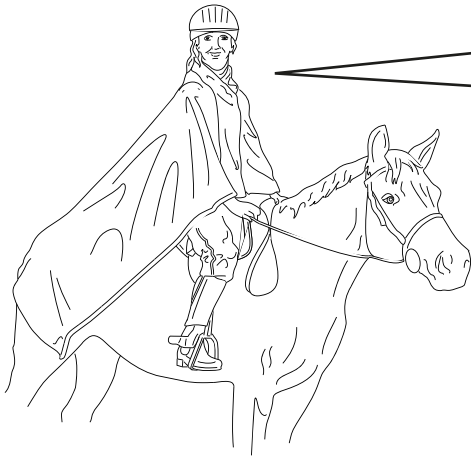
## Beschreibungen



VORSCHAU



## Jeder kann ein Bettler sein



Bettler sitzen nicht nur am Straßenrand. Bettler sind manchmal mitten unter uns – in der Schule, in der Familie, in der Freizeit, denn: Jeder braucht manchmal etwas, was ihm vielleicht gerade fehlt.

📝 Stelle dir abwechselnd mit deinem Banknachbarn die Fragen und schreibe die Antworten in die entsprechende Spalte.

Frage:	Dein Banknachbar	Du
Was brauchst du, wenn du traurig bist?		
Was brauchst du, wenn du krank bist?		
Was brauchst du, wenn du hungrig bist?		
Was brauchst du, wenn du wütend bist?		
Was brauchst du, wenn du dich alleine fühlst?		
Was brauchst du, wenn dir langweilig ist?		



Wenn ich Angst habe, brauche ich meine Mama. Und wenn ich spiele, meinen Teddy.